

Vorab-Bildungspaket zur digitalen Seminarreihe „Großbaustelle Arzneimittelversorgung“ Version für den online-Baukasten

Ansprechpartnerin:

Corinna Krämer

Projektkoordination

ck@bukopharma.de

www.bukopharma.de



Mit dem Vorab-Bildungspaket wurden die Teilnehmenden auf die fünfteilige Seminarreihe eingestimmt, in der hauptsächlich der Frage nachgegangen wurde, was eine sinnvolle Arzneimittelversorgung weltweit fördert und was diese behindert.



Kurstag 1:**UHC und Access-Probleme bei Arzneimitteln am Beispiel von Covid-19****Gesundheit – unser aller Menschenrecht****Praxisbericht 1: Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe in Pandemie-Zeiten****Praxisbericht 2: Medizinische Versorgung in Flüchtlingscamps****Gesundheitsarchitektur: Welcher Global Health Akteur verfolgt welches Ziel?****Kurstag 2:****Rationale Versorgung und Regulierung**

Einstieg: Essential Medicines List

Warum ist in Ostafrika vieles nicht verfügbar, was eigentlich dringend benötigt wird?

Arzneimittelversorgung in Liberia

Frage-Antwort-Gespräch: Medikamentenspenden schön und gut, aber wo liegt der Haken?

Kurstag 3:**Produktion und Patentierung von Arzneimitteln**

Virtuelle Exkursion nach Indien

Vor- und Nachteile einer lokalen Arzneimittelproduktion

Wie tickt die Pharmaindustrie?

Wie kann der Zugang zu öffentlich geförderter Forschung gesichert werden?

Kurstag 4:**Bedarfsgerechte Forschung, klinische Studien und Zulassung**

Wege zu einer bedarfsgerechten Forschung

„Und wenn dann eine Studie kostenlose Behandlung verspricht...“ - Sarojini Nadimpally

Klinische Studien aus ethischer Sicht

Was macht eine gute Zulassungspolitik aus?

Kurstag 5:**Transparenz und Zugang zu Informationen**

Hokuspokus? Transparenz bei klinischen Studien

Zugang zu Informationen aus ärztlicher Sicht

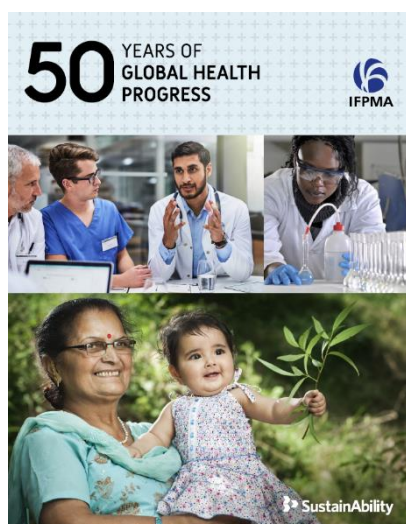
Die Patientenperspektive: Zugang am Beispiel HIV

Korruption in der Arzneimittelversorgung - noch immer ein Tabuthema?

Kurstag 1:



UHC und Access-Probleme bei Arzneimitteln am Beispiel von Covid-19



Literaturempfehlung:

<https://50years.ifpma.org/wp-content/uploads/2018/06/IFPMA50.pdf>

[letzter Zugriff 06.09.2022]

Aus der Geschichte lernen?

Rockefeller und Gates – Geldgeber für Gesundheit

Mit rund 40 Milliarden Euro Stiftungsvermögen ist die Bill und Melinda Gates Stiftung nicht nur die mit Abstand größte private Stiftung der Welt - sie zählt auch zu den größten Geldgebern im Bereich globale Gesundheit. Doch ihr Engagement ist nicht unumstritten. Rund hundert Jahre früher engagierte sich der Ölmagnat John D. Rockefeller für die internationale Gesundheit. Was unterscheidet die beiden Stiftungen? Dieser Frage gingen die Wissenschaftlerinnen Anne-Emmanuelle Birn und Judith Richter nach.¹

→

Wie Bill Gates war auch Rockefeller der reichste Mensch seiner Zeit. Und noch weitere Gemeinsamkeiten sehen die AutorInnen: Beide gründeten ihre Stiftungen just zu dem Zeitpunkt, als ihr öffentlicher Ruf wegen skrupelloser monopolistischer Praktiken in Misskredit geraten war. Rockefeller und Gates verbinde außerdem ein enges medizinisches Verständnis von Gesundheit und sie setzten auf zielgerichtete technologische Interventionen gegen einzelne Krankheiten, wo schnelle Erfolge möglich scheinen, die sich gut als Erfolge verkaufen lassen.

Auch im Geschäftsmodell beider Stiftungen sehen Richter und Birn große Ähnlichkeiten: Während zu Anfang eines Projekts nur geringe öffentliche Zuschüsse erwartet würden, sollten sich diese im Laufe der Zeit steigern und am Ende alles Geld aus staatlichen Kassen stammen. Gleichzeitig setzten

die Stiftungen ihre Schwerpunkte ohne jede demokratische Kontrolle selbst und profitierten zusätzlich von der Steuerersparnis für gemeinnützige Einrichtungen. Schätzungen zufolge entgingen den USA durch Spenden an solche Institutionen jährlich 40 Milliarden US\$ an Einnahmen.

Doch während sich Rockefeller für die Förderung von Public Health und bessere internationale Zusammenarbeit einsetzte und letztlich damit zur Gründung der Weltgesundheitsorganisation im Jahr 1948 beitrug, scheint Gates ein tiefes Misstrauen gegen die Problemlösungsfähigkeiten internationaler Institutionen zu hegen und hat mächtige Parallelstrukturen aufgebaut.

Dies und vieles mehr kann man in einem Buchkapitel von Birn und Richter nachlesen, das jetzt als Vorveröffentlichung online erschien.²

https://bukopharma.de/images/pharmabrief/2017/Phbf2017_05-06.pdf

1: Birn A-E and Richter J (2017) U.S. Philanthrocapitalism and the Global Health Agenda: The Rockefeller and Gates Foundations, Past and Present. In: Waitzkin and the Working Group for Health Beyond Capitalism (eds.) (2018) Monthly Review Press. (Vorveröffentlichung)

2: www.peah.it/2017/05/4019

